



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 51 (20.12. – 26.12.2021), Datenstand: 28.12.2021

Zusammenfassung der 51. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 51. Kalenderwoche (KW) (20.12. – 26.12.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gestiegen (3,9 %; Vorwoche: 3,4 %). Ein Anstieg wurde sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen beobachtet. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,6 %; Vorwoche: 0,6 %). Durch den z. T. deutlichen Rückgang der ARE-Rate seit der 46. KW hatte diese in der 50. KW 2021 das niedrige Vorjahresniveau erreicht, liegt aber durch den Anstieg in der 51. KW wieder über dem Vorjahreswert. Die erneut verstärkte Kontaktreduktion in der Bevölkerung spiegelt sich derzeit noch in der Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen wider. Allerdings muss der Verlauf nach den Ferien bzw. Feiertagen abgewartet werden.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 51. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.047 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 228 eine ARE, 34 eine ILI (Datenstand: 28.12.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

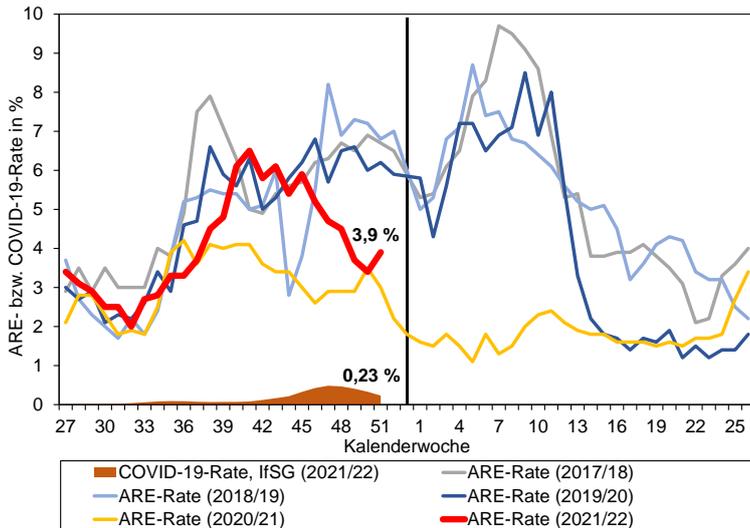
Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 51. KW 2021.

Der seit der 41. KW 2021 (Mitte Oktober) zu beobachtende sinkende Trend der Gesamt-ARE-Rate hat sich in der 51. KW zunächst nicht fortgesetzt. In der 51. KW ist die Gesamt-ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt mit 3,9 % zwar höher als im Vorjahr zu dieser Zeit (3,0 %), aber – wahrscheinlich infolge verstärkter Kontaktreduktionen in der Bevölkerung – noch deutlich unter den Werten vor der Pandemie (Spannweite 51. KW 2011 – 2019: 5,9 % – 7,6 %). Neben dem Grippevirus oder SARS-CoV-2 gibt es eine Vielzahl weiterer Atemwegserreger, die akute Atemwegserkrankungen hervorrufen können und deren Übertragungen durch die Kontaktreduktion in der Bevölkerung verhindert werden.

Mit einer ARE-Rate von 3,9 % (entsprechend 3.900 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland in der 51. KW 2021 ca. 3,2 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 29.12.2021) in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Die Zahl der zuletzt (für die 51. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen lag bei 0,23 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei ca. 230 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von ca. 191.000 COVID-19-Neuinfektionen (Vorwoche: ca. 274.000). Die COVID-19-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Während der Feiertage und zum Jahreswechsel ist bei der Interpretation der IfSG-Meldedaten zu beachten, dass mit einer geringeren Test- und Meldeaktivität zu rechnen ist.

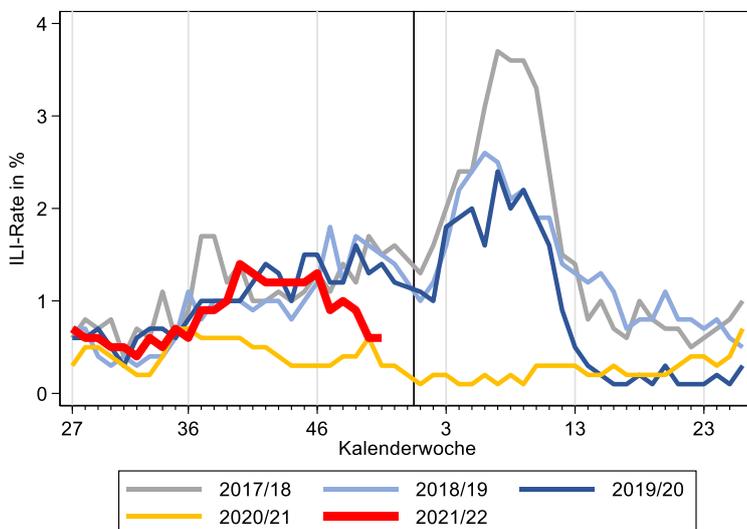
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; braune Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 29.12.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2017/18 bis 2021/22).

Von der 41. KW bis zur 46. KW lag die Gesamt-ILI-Rate auf einem relativ stabilen Niveau zwischen 1,2 % und 1,3 %, das auch vor der Pandemie beobachtet wurde. Seitdem zeigte die ILI-Rate einen eher sinkenden Trend und lag in der 50. KW mit 0,6 % auf dem niedrigen Vorjahreswert. Die ILI-Rate ist in der 51. KW stabil geblieben, im Vorjahr wurde zu dieser Zeit ein Rückgang beobachtet. Die ILI-Rate entspricht 600 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner. Das entspricht knapp einer halben Million neu aufgetretener grippeähnlicher Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 51. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern (dicke rote Linie, Abbildung 3, links) deutlicher gestiegen als bei den Erwachsenen (dicke grüne Linie, Abbildung 3, links). Aufgrund des deutlichen Anstiegs bei den 0- bis 14-jährigen Kindern liegt die ARE-Rate dort nun wieder deutlich über dem Vorjahreswert. In der Vorwoche (50. KW) hatte die ARE-Rate sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen die niedrigen Raten des Vorjahres erreicht. Bei feinteiliger Betrachtung der Altersgruppen (Abbildung 3, rechts) ist zu beobachten, dass ein Anstieg in der 51. KW in vier der fünf Altersgruppen verzeichnet wurde. Nur in der Altersgruppe der 15- bis 34-jährigen ist die ARE-Rate leicht gesunken. Die Werte befinden sich in allen Altersgruppen noch unter dem Niveau der Vorjahre zur 51. KW (vor der COVID-19-Pandemie, ohne Abbildung). Es ist

zu beachten, dass spätestens ab Mitte der 51. KW die Weihnachtsferien begonnen haben (in einigen Bundesländern wurden diese auf die gesamte Woche ausgeweitet oder es wurde die Präsenzplicht aufgehoben).

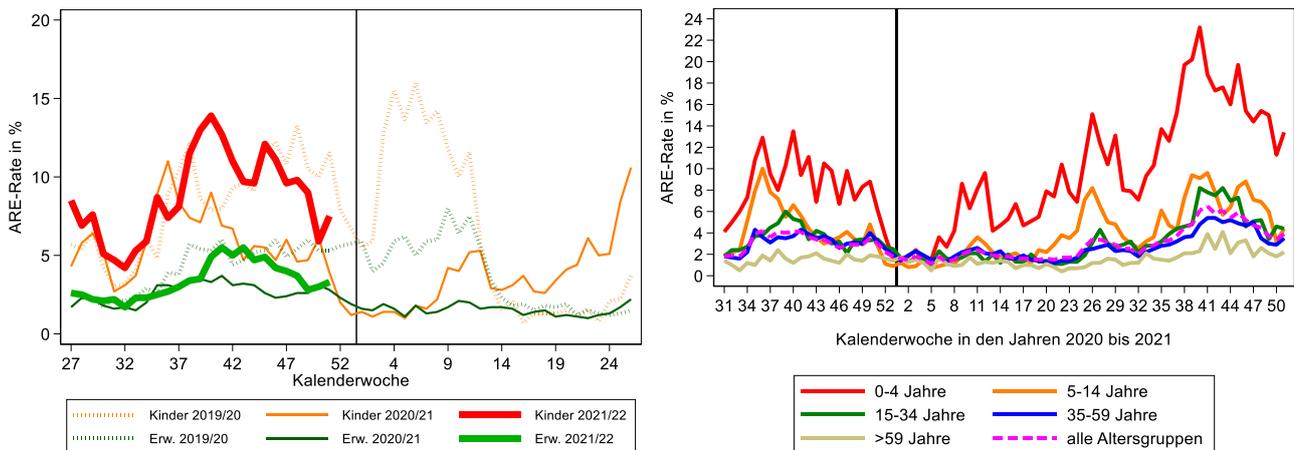


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 51. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE, bei der Fieber vorhanden sein muss) zeigt bei den Kindern in der 51. KW eine ähnliche Entwicklung wie bei der ARE-Rate. Den deutlichsten Anstieg gab es in der Altersgruppe der Kleinkinder (0 bis 4 Jahre). Ähnlich wie die ARE-Raten liegen auch die ILI-Raten in allen fünf Altersgruppen trotz des teilweisen Anstiegs unter dem Niveau, das vor der Pandemie beobachtet worden war (Vorjahreswerte nicht abgebildet).

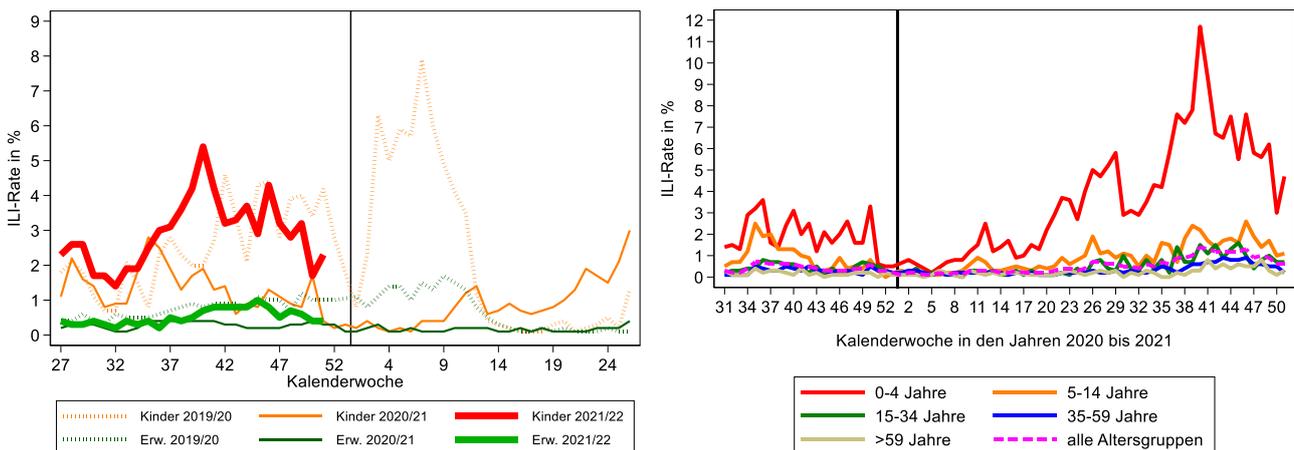


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 51. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, zeigt auf ihrer Webseite, dass im ambulanten Bereich in der 51. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 51. KW 2021 in insgesamt 43 (54 %) der 80 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter hauptsächlich humane saisonale Coronaviren (hCoV; 19 %), Rhinoviren (14 %) und SARS-CoV-2 (8 %). In drei Proben (4 %) wurden Influenza A(H3N2)-Viren nachgewiesen.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter:

<https://influenza.rki.de/Diagrams.aspx>. Der nächste ARE-Wochenbericht der AGI mit den Ergebnissen aus der 51. und 52. KW 2021 erscheint voraussichtlich am 5.1.2022.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 51/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9456